

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.

Erster Abschnitt.

Kindheit und Jugend bis zum Beginn des theologischen Studiums.
1851—1871.

- 1. Kapitel:** Die Heimat. Vater und Mutter 1—8
- I. Die Vaterstadt. Ihre kirchlichen Verhältnisse 1—3
 - II. Die Vorfahren 3—5
 - III. Geburt. Die Eltern 5—8
- 2. Kapitel:** Die ersten Lehrer. Scharf und Gillner. Vaters Tod 8—16
- I. Scharf. Seine Frömmigkeit und Tüchtigkeit 8—12
 - II. Kaplan Gillner. Sein glühender Seeleneifer 12—13
 - III. Vaters Tod 14—16
- 3. Kapitel:** Auf dem Gymnasium in Glogau. 1864—1871 17—39
- I. Röslers wissenschaftliche Ausbildung 17—21
 - II. Röslers religiös-sittliche Entwicklung. Gillners Tod 21—23
 - III. Religionslehrer König 23—32
 - IV. Röslers Erkrankung 32—36
 - V. Röslers Reifezeugnis. Sein Abschied vom Gymnasium 36—39

Zweiter Abschnitt.

Theologiestudium in Breslau. Priesterweihe. Erstes priesterliches Wirken. 1871—1875.

- 4. Kapitel:** Auf der Universität Breslau. 1871—1874 40—48
- I. Die katholisch-theologische Fakultät und ihr Einfluß auf Rösler 40—45
 - II. Der Studieneifer Röslers 45—46
 - III. Sehnsucht nach Studien in Rom 47—48
- 5. Kapitel:** Im theologischen Konvikt 48—57
- I. Die drei einflußreichsten Persönlichkeiten: Dr. Otto, Dr. Franz, Kubis 48—51
 - II. Das asketische Leben des Studenten 52—55
 - III. Wallfahrten. Besuche in Posen. Die letzten Ferien 55—57
- 6. Kapitel:** Im Klerikalseminar, 1874—1875. Der Minorist 57—63
- I. Eintritt ins Alumnat. Spiritual Speil 57—59
 - II. Die ersten Exerzitien. Ihre Wirkungen 59—60
 - III. Tonsur und die niederen Weihen. Die erste Predigt 61—63

7. Kapitel: Der Subdiakon und Diakon. Priesterweihe und Primiz	63—70
I. Die beiden ersten höheren Weihen	63—65
II. Die Priesterweihe	65—68
III. Das erste hl. Meßopfer	69—70
8. Kapitel: Stilles Wirken in Breslau. Mai—Oktober 1875	70—78
I. Verborgene Seelsorgsarbeiten	70—73
II. Wallfahrten	73—76
III. Abschiedsbesuche	76—78

Dritter Abschnitt.

In Freiburg, Prag und Breslau. Doktorat. Berufsprüfung.
Kämpfe und Arbeiten als Weltpriester. 1875—1877.

9. Kapitel: In Freiburg i. Br. Die Studien daselbst. 1875—1876	79—90
I. Reise nach Freiburg i. Br., Philippsdorf, Prag Schönenberg	79—82
II. Bedeutung des Freiburger Aufenthaltes für Röslers Leben. Die ersten Tage hierselbst. Freunde und Gönner	82—87
III. Die Freiburger Studien	87—90
10. Kapitel: Inneres und sozial-caritatives Leben. Studienschluß.	90—100
I. Der Freiburger Mystiker und Aszet	90—92
II. Röslers caritatives und soziales Wirken in Freiburg	93—97
III. Doktorat. Die letzten Tage in Freiburg	97—100
11. Kapitel: In Prag. Berufsprüfung. Erkenntnis des Berufs zum Ordensstande	100—105
I. Reise nach Prag. In Baden, Württemberg und Bayern, München und Regensburg	100—102
II. In Prag. Exerzitien. In Wien und Johannesberg. 4.—14. September 1876	102—105
12. Kapitel: Wieder in Breslau. Berufskämpfe und gottehrende Arbeiten. 15. September 1876.—5. April 1877	105—121
I. Redakteur. Der Bekenner Christi	105—111
II. Der mutige Streiter gegen den Kulturkampf. Vom Staatsanwalt angeklagt, vom Gericht zweimal verurteilt	111—115
III. Seelsorgsarbeiten in Breslau. Näher zur Kongregation der Redemptoristen. Entscheidung. Aufnahme als Noviz	115—121

Vierter Abschnitt.

In Eggenburg. Der Noviz. Der P. Sozius und Seelsorgspater.
1877—1880.

13. Kapitel: Im Noviziat 11. April 1877—25. April 1878	122—128
I. Vor der Einkleidung. Die ersten Prüfungen	122—123
II. Die Einkleidung. 25. Mai 1877	123—126
III. Schwierigkeiten und Kämpfe im Noviziat	127—128

14. Kapitel: Röslers Treue in der Anwendung der Mittel der Beharrlichkeit und im Erwerb der Ordenstugenden	128—139
I. Die natürlichen Mittel der Ausdauer im Noviziat	128—130
II. Uebernatürliche Mittel der Beharrlichkeit	130—134
III. Des Novizen Ringen nach den Ordens-tugenden	134—138
IV. Röslers Selbstheiligungsordnung	138—139
15. Kapitel: Für das Brandopfer bereit. Die Ordensprofeß	139—142
I. Wachstum in der Liebe zur Kongrega-tion. Sehnsucht nach den Gelübden	139—140
II. Die Ordensprofeß	141—142
16. Kapitel: Der Gehilfe des Novizenmeisters und Seelsorgspater	143—152
I. Der Novizen-Päter Sozius. 1878—1879	143—145
II. Der Aushilfspriester in der Umgegend von Eggenburg. 1879—1880	145—148
III. In Wien zu Studien. Letzte Arbeiten in Eggenburg. Abreise nach Mautern.	
1. Januar—31. Juli 1880	148—152

Fünfter Abschnitt.

Der Professor in Mautern.

17. Kapitel: Mauterns Bedeutung für P. Rösler. Seine Eigen-schaften als Lektor. Die unmittelbare Vorbereitung auf das Lektorat	153—168
I. Mautern — Rösler	153—156
II. Heilige Auffassung des Lektoren-amtes. Der Geist des Glaubens und der Liebe	157—162
III. Gelehrsamkeit und Demut	162—167
IV. Die unmittelbare Vorbereitung auf das Lektorat	167—168
18. Kapitel: Der Lektor des Deutschen und Griechischen, der Dogmatik und Patrologie	168—173
I. Im Deutschen und Griechischen	168—171
II. In der Dogmatik und Patrologie	171—173
19. Kapitel: Der Exeget	173—187
I. Bewußtsein der Erhabenheit des Bibel-Lehramts. Hochschätzung der Heiligen Schrift. Lehrbefähigung für die Bibelkunde. Methodik im exege-tischen Lehramt	173—180
II. Die praktische Exegese	180—187
20. Kapitel: Der treue Verwalter der Klosterämter. Konsultor! Minister. Brüderpräfekt. Bibliothekar. Chronist	188—191

Sechster Abschnitt.

Der apostolische Arbeiter.

21. Kapitel: P. Röslers Seeleneifer und seine Auswirkung auf der Kanzel, im Beichtstuhl, am Krankenbett und im Katechesenzimmer	192—207
--	---------

I. Größe und Reinheit seines Seeleneifers	192—195
II. Der Prediger	195—200
III. Der Beichtvater	200—203
IV. Am Krankenbett	203—205
V. Der Katechet	205—207

22. Kapitel: Der Seelsorger in Mautern. Der Aushilfspriester. Der Prediger auf Triduen. Der Volksmissionar	207—221
I. Der Seelsorger in Mautern u. Ehrnau	207—212
II. Der Aushilfspriester. Im allgemeinen	212
III. Der gewöhnliche Aushilfspriester (Ex- kurrent) in Kallwang, 1880—1886	212—216
IV. Der Prediger auf Triduen	216—218
V. Der Volksmissionar	219—221
23. Kapitel: Der Exerzitienmeister	221—244
I. Eigenart seiner Exerzitien im allge- meinen	221—227
II. Exerzitien für Weltleute	227—228
III. Exerzitien für Ordensfrauen	228—236
IV. Exerzitien für Priester	237—244
24. Kapitel: Der Prediger auf der Diözesansynode zu Graz, 23.—25. August 1911	244—249

Siebenter Abschnitt.

Der Schriftsteller.

25. Kapitel: Befähigung, Neigung und Eigenart der Schrift- stellerei P. Röslers	250—260
I. Befähigung. Belesenheit	250—252
II. Neigung und Reinheit der Absicht	252—254
III. Eigenart des Schrifttums P. Röslers	254—256
IV. Aufsätze für Zeitschriften	256—260
26. Kapitel: Der Geschichtsschreiber	260—277
I. Der Geschichtsphilosoph	260—267
II. Mit dem „katholischen Dichter Aure- lius Prudentius“ im christlichen Alter- tum	267—270
III. Eine herrliche Lichtgestalt in dunk- ler Nacht: „Kardinal Dominici“	270—277
27. Kapitel: Der Soziologe	277—289
I. „Die Frauenfrage“	277—286
II. „Die wahre und die falsche Frauen- emanzipation“	286—289
28. Kapitel: Der Pädagoge	289—297
I. Herausgabe fremder pädagogischer Schriften	289—291
II. Eigene pädagogische Schriften (Auf- sätze)	291—297
29. Kapitel: Der Aszetiker	297—303
I. „Der Fahneneid des christlichen Man- nes“	297—298
II. „Der Stall von Bethlehem“	298—299
III. „Fürs Priesterherz“	300—301
IV. „Liebfrauenschule“	301—303

30. Kapitel:	Der Moral- und Pastoraltheologe. Der Liturgiker	304—312
	I. Der Moraltheologe	304—308
	II. Der Pastoraltheologe	308—311
	III. Der Liturgiker	311—312
31. Kapitel:	Der Apologet	312—317
	I. Die Quellen seines Kampfeseifers. Haß gegen die Häresie	312—314
	II. Sein Kampf gegen die Apostaten und Kirchenfeinde	314—316
	III. „Ist die Kirche reich?“	316—317
32. Kapitel:	Der Kulturphilosoph	317—341
	I. Allgemeines. Kontroverse mit Pro- fessor Ehrhard in Wien	317—324
	II. Der Politiker	324—330
	III. Der Gewerkschaftslehrer	330—332
	IV. Ein Führer in der katholischen Lite- raturbewegung	332—338
	V. Der Eiferer für den edlen Fortschritt in der Wissenschaft, in der Disziplin und im religiösen Leben	338—341

Achter Abschnitt.

Die großen Reisen P. Röslers.

Vorbemerkungen: Zweck, Bedeutung, Art und Weise
sowie Früchte seiner Reisen. 342—345

32. Kapitel:	In Rom. 1886/1887	345—373
	I. Unterwegs: Venedig, Padua, Bologna, Florenz, Assisi	345—347
	II. In Rom: Studium und Forschungen	347—352
	III. Audienz bei Papst Leo XIII.	352—354
	IV. Der Rompilger: Besuch der Heilig- tümer: Kirchen und Katakomben	354—362
	V. Apostelliebe und Seelsorge in Rom	362—365
	VI. Innerliches Leben in Rom	366—370
	VII. Auf der Heimreise: In Florenz, 1887 und 1890	370—373
33. Kapitel:	Im Heiligen Lande. 1897.	374—386
	I. Unterwegs: Alexandrien, Kairo Port Said	374—376
	II. In Jaffa, Jerusalem und Bethlehem	376—382
	III. In Galiläa: Naim, Tabor, See Geneza- reth, Kana, Nazareth	382—386
34. Kapitel:	Rein wissenschaftliche Reisen	386—407
	I. Nach München. 1889. 1900	386—388
	II. Zur „Leo-Gesellschaft“. In Wien 1892. 1895. 1907. In Innsbruck 1893. In Salzburg 1894. 1913	388—390
	III. Zu homiletischen Kursen: In Ravens- burg 1910, 1913. In Wien 1911	390—393
	IV. Zum praktisch-sozialen Kurs in Straß- burg, 1898	393—396
	V. Studienreise in Westdeutschland und Luxemburg, 1893	396—399
	VI. In Frankreich und England 1902	399—407

35. Kapitel:	Auf internationalen marianischen Kongressen und dem eucharistischen Kongreß in Wien	408—412
	I. Zu Freiburg i. Schweiz 1902	408—410
	II. Zu Salzburg 1910	410—411
	III. In Wien 1912	411—412
36. Kapitel:	Zu sozialem Wirken	412—421
	I. Auf dem deutschen Katholikentage in Neiße 1899	412—414
	II. In Westfalen und im Rheinland, 1905	414—418
	III. In Schlesien, im Rheinland, in Hol- land und in Wien 1909	418—420
	IV. In der Schweiz 1912	420—421
37. Kapitel:	Zur Erholung und doch in Arbeit	422—432
	I. In Tirol, 1896	422—424
	II. In Schlesien, 1907	424—425
	III. In Trebnitz (Schlesien), 1912, 1913	425—427
	IV. Beim Ausbruch des Weltkrieges in Württemberg und Vorarlberg, Juli und August 1914	427—432

Neunter Abschnitt.

Ein Führer im öffentlichen Leben.

38. Kapitel:	Der Ratgeber und Helfer der Bischöfe	433—468
	I. Die Diözese Seckau: Fürstbischöfe Dr. Zwerger und Dr. Schuster, Kämpfer gegen die Los-von-Rom-Bewegung	343—443
	II. Die Diözese Lavant: Fürstbischöf Dr. Napotnik	443—446
	III. Die Diözese Laibach: Fürstbischof Dr. Jeglic	445—447
	IV. Erzdiözese Salzburg: Kardinal Katsch- thaler	447—448
	V. Erzdiözese Wien: Kardinal Gruscha	448—452
	VI. Diözese St. Pölten: Bischof Dr. Jo- hannes Rößler	452—453
	VII. Diözese Linz: Bischöfe Doppelbauer, Hiptmair und Gföllner	453—454
	VIII. Diözese Leitmeritz: Bischöfe Scheibel und Groß	454—457
	IX. Diözese Rottenburg: Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Keppler	457—464
	X. Diözese Breslau: Fürstbischof Dr. Her- zog, Kardinäle Dr. Kopp und Dr. Bertram	464—468
39. Kapitel:	Im Kreise der Gelehrten	469—482
	I. Theologen	469—477
	II. Laien-Universitätsprofessoren	477—482
40. Kapitel:	P. Rösler und die Kirche	483—500
	I. Der Kämpfer für die Kirche	483—484
	II. Der Führer zur Kirche. Seine Kon- vertiten. Gnauck-Kühne. Rosenfeld. Hirschel	484—491
	III. Der Apostel der Caritas in der Kirche	492—497
	IV. Der katholische Patriot	497—500

Zehnter Abschnitt.

P. Rösler als Persönlichkeit.

41. Kapitel: P. Rösler als Mensch	501—532
I. Aeüßeres Bild, Gesundheit und Arbeitskraft	501—504
II. Der Apostel seiner Verwandten und Landsleute. Mutters Tod	504—511
III. Der Dichter	511—528
IV. Der Kunstkenner	528—532
42. Kapitel: Der Mystiker	532—553
I. Art und Weise und Quellen seiner Mystik	532—535
II. Das Gebetsleben P. Röslers	535—538
III. Seine Lieblingsandachten	538—545
IV. Seine religiöse Naturbetrachtung	546—553
43. Kapitel: P. Rösler als Ordensmann	553—567
I. Der berufsstarke Religiöse	553—556
II. Der treue Sohn des hl. Alfons	556—561
III. Der bescheidene und demütige Diener Christi	561—567

Elfter Abschnitt.

In Breslau-Grüneiche.

44. Kapitel: Abschied von Mautern. Gründung des Klosters in Breslau-Grüneiche	568—584
I. Letzte Lebensaufgabe P. Röslers. Seine Verabschiedung von Mautern	568—575
II. In Breslau zur Vorbereitung der Gründung	575—578
III. Endgiltige Uebersiedlung nach Breslau	579—584
45. Kapitel: Ein arbeits- und opfervoller Lebensabend	584—601
I. Bei aller Kränklichkeit voll Arbeitsgeist	584—595
II. Der Jeremias am Ende des Weltkrieges und Held im Leiden	595—601
46. Kapitel: Himmelssehnsucht. Ruhe und Vollendung. Kostbarer Tod	601—631
I. Das im Erlöschen begriffene Licht leuchtet noch anderen den Weg zum ewigen Licht	601—611
II. Die letzten Tage und Stunden. Seliger Heimgang. 2. April 1922	611—620
III. Begräbnis und Nachrufe	620—631

Personenregister	633
Ortsregister	641
Berichtigungen	644